

Dieselbe Zeitung, N. 4 von 1884, S. 121, enthält von F. Seiler eine Besprechung der Ausgabe des Ausonius von Schenkl; das Lit. Centralbl. desgl. N. 4, Sp. 123, von A. Riese, in der DLZ. vom 29. Dec. 1883, Sp. 1844—1846, berichtet J. Huemer über die Ausgabe des Avitus von Peiper.

---

Von den 'Geschichtschreibern der deutschen Vorzeit' sind 'Quellen zur Geschichte Ludwigs des Baiern' von W. Friedensburg ausgegeben, enth. die Chronik des Mönchs von Fürstenfeld, die Chronik von den Herzogen von Baiern, und das Leben Ludwigs IV. Ferner die Kaiser- und Papstgeschichte von Heinrich dem Tauben (mon. Rebendorf.) von G. Grandaur. Zugleich ist die erste Lieferung einer neuen Ausgabe erschienen, welche in chronologischer Folge fortgehen soll. Den Anfang machen die Römerkriege von Horkel, wo jedoch jetzt, dem Plane der ganzen Sammlung entsprechend, nur die Stellen der Schriftsteller ohne den ausführlichen, sie verbindenden und erläuternden Text wiederholt werden.

---

Die Revue critique von 1884, Nr. 1, hat einen Brief des Lord Ashburnham vom 15. Nov. v. J. mitgetheilt, in dem er die Benutzung seiner Handschriften ablehnt, 'me trouvant en pourparlers pour la vente de mes collections'. Ueber den weiteren Verlauf ist bisher nichts bekannt geworden.

---

In einer Untersuchung über die Zeit der Schlachten bei Pollentia und Verona (Forsch. z. D. Gesch. 24, 1, S. 173—188), untersucht O. Seeck die Glaubwürdigkeit des Claudian und die Abfassungszeit seiner Panegyriken.

---

Im 4. Theil seiner Weltgeschichte, 2. Abtheilung, S. 313—327, beschäftigt sich L. v. Ranke mit Jordanes, indem er dessen Getica 'zwar als eine auf historische Vorstudien basierte, aber zugleich auf den Moment angelegte politisch-historische Arbeit über die Geschichte der Gothen' bezeichnet. Wenn ferner die Vermuthung ausgesprochen wird, dass vielleicht Cassiodor selbst als der intellectuelle Urheber des, allerdings in seinem Sinne geschriebenen, Werkes zu betrachten sei, so scheint eine solche Vermuthung doch die bekannte Stelle über die Mittheilung von Cassiodors Werk durch dessen Geschäftsmann nur auf kurze Zeit entgegen zu stehen, denn weshalb sollte eine nähere Beziehung zu dem berühmten Autor absichtlich verschwiegen sein?

---

Ebenda, S. 328—368, hat L. v. Ranke ausführlich das Verhältniß Gregors von Tours zu der Historia epitomata